

Haushalt 2014 – Stellungnahme der SPD-Fraktion

Mit dem Haushalt 2014 haben sich bereits, wie jedes Jahr im letzten Quartal, die Fachausschüsse intensiv befasst. Der Optimismus der Vorjahre hält an. Wir haben erneut eine freie Finanzspitze, mit der Investitionen möglich sind. Uns kommt dabei zugute, dass wir in Moorrege ein überdurchschnittliches Einkommen registrieren können und dass es dem hiesigen Gewerbe nach wie vor gut geht. Von negativen Aspekten blieben wir wie in der Vergangenheit abermals weitestgehend verschont. Die Einkommensteueranteile kletterten zum wiederholten Male in die Höhe. Unsere Bevölkerungsstruktur trägt maßgeblich dazu bei, dass Risikofaktoren kaum spürbar werden. Andere Gemeinden (und vor allem Städte) mit großen Wohnsiedlungen, in denen finanziell nicht so gut gestellte Bürgerinnen und Bürger zu Hause sind, müssen ihre Geldbörse an dieser Stelle weit öffnen. Das kann man in deren Haushalt vor allem bei den Sozialhilfekosten (Grundsicherung) erkennen.

Auf der Ausgabenseite stiegen die Umlagen (Kreis-, Amts- und Gewerbesteuer-Umlage) kontinuierlich an. Von den Auswirkungen der groß angekündigten Sparmaßnahmen des Kreises haben wir bisher nichts gespürt. Die Steigerung bei der Amtsumlage kann uns nicht davon abhalten, voll hinter unserer Verwaltung zu stehen, die auch 2013 mit ganz wenigen Ausnahmen einen guten und dennoch preiswerten Job gemacht hat.

Der Stellenwert der Kindergärten bleibt auf hohem Niveau – und kostet dementsprechend eine Menge (übrigens gut angelegtes) Geld. Wer will, kann in alten Protokollen nachlesen, dass Sozialdemokraten in unserem Dorf immer wieder Sozialdemokraten um KiTa-Plätze und deren Finanzierung an vorderster Front gekämpft haben. Wir bedauern nicht zum ersten Mal, dass diejenigen, die das Recht auf einen Kindergarten-Platz auf Bundesebene beschlossen, sich schnell aus der finanziellen Verantwortung verabschiedet haben. Wir sind deshalb zufrieden, dass wenigstens das Land Schleswig-Holstein durch einen Betriebskostenzuschuss zur Entlastung beiträgt.

Wir wissen noch nicht, ob das Thema „Gastschulbeiträge“ uns noch einmal über die Maßen belasten wird. Da wir in Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Förderschulen und zunehmend privaten Schulen zahlreiche Moorreger Schülerinnen und Schüler registrieren, warten wir mit Hochspannung auf die ersten Abrechnungen, die eigentlich schon für Anfang 2013 avisiert waren.

Insgesamt haben wir mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf keine Probleme und können ihm damit auch guten Gewissens zustimmen – jedoch nicht ohne etwas ins Gedächtnis zu rufen: erinnert sich noch jemand an den einstigen Verzicht auf die Konzessionsabgabe und die teilweise heftigen Diskussionen um diese Haushaltsposition? Wir wissen, dass Moorrege mit diesen zusätzlichen Einnahmen seine Finanzkraft entscheidend verbessert hat. Seit der gedanklichen Umkehr ab 2005 sind also $9 \times € 135.000,- = € 1.215.000,-$ in die Gemeindekasse geflossen. Das zeigt, woher unser „Sparstrumpf“ in erster Linie stammt.

Lange Zeit weigerte sich die CDU, diese Zahlungen des Stromversorgers anzunehmen, weil man ja partout einem Antrag der SPD die Zustimmung verweigerte.

Ein weiteres Thema wurde erst kürzlich wieder in Erinnerung gerufen. Die Gemeinde hat vor einiger Zeit eine Schenkung erhalten. Wir werden den Namen des Gönners nicht nennen, weil dies sein Wunsch war, doch wir vermissen einen entsprechenden Hinweis im Etatentwurf, wie es bei einer anderen Schenkung der Fall ist.

SPD-Fraktion
Uwe Mahnke
Fraktionsvorsitzender

